



aktion agrar

JAHRESBERICHT 2018



- I Das ist Aktion Agrar
- II Kampagnen 2018
- III Finanzen
- IV Werden Sie Fördermitglied
- V Auf einen Blick

DAS IST AKTION AGRAR

Aktion Agrar bringt mit kreativen Kampagnen, Hintergrundrecherchen und Mitmach-Aktionen Bewegung in die Agrarwende. Wir kämpfen für eine umwelt-, tier- und klimafreundliche Landwirtschaft, in der Bauern und Bäuerinnen gut von ihrer Arbeit leben können. Wir mobilisieren gegen die Macht von Agrarkonzernen, stärken Alternativen und machen Druck für eine andere Agrarpolitik, in Deutschland und Europa.

Gegen die Widerstände der Agrarindustrielobby schaffen wir die Agrarwende nur in einer gemeinsamen Anstrengung: Dafür stemmen sich Bäuerinnen und Bauern zusammen mit Verbraucher*innen gegen eine Politik, die das Höfesterben zugunsten von mehr Megaställen, Gentechnik und Monokulturen in Kauf nimmt. Umwelt- und Tierschutz sind eine gemeinsame Herausforderung für Menschen in den Städten und auf dem Land. Verbraucherschutz funktioniert für uns nur, wenn diese auch etwas zu sagen haben.

Unsere Vision ist eine bäuerliche Landwirtschaft, die gesunde Nahrungsmittel gentechnikfrei, tiergerecht und umweltschonend produziert. Faire Preise für die Erzeuger guter Produkte müssen ebenso ein Ziel sein wie die Stärkung von Alternativen zum internationalen Markt, wie zum Beispiel Direktvermarktung oder die Solidarische Landwirtschaft. Ernährungssouveränität ist dabei ein Leitgedanke, mit dem wir dem Hunger auf der Welt begegnen wollen.

Hier geht's zu unserem Leitbild:

www.aktion-agrar.de/leitbild

DAS TEAM

Die vier Gründerinnen arbeiteten auch in 2018 mit dem meisten Arbeitseinsatz für Aktion Agrar: Leonie Dorn, Jutta Sundermann, Astrid Goltz und Karen Schewina.

Seit der Gründung im Herbst 2014 ist der Verein als gemeinnützig anerkannt. Im Jahr 2018 waren neben den oben genannten Nicola Arnold, Paula Gioia und Henrik Maaß Vereinsmitglieder.

Aber auch viele Ehrenamtliche und Teilnehmer*innen eines Freiwilligen Ökologischen Jahrs oder Bundesfreiwilligendienstes haben in 2018 für Aktion Agrar gearbeitet: Lea Alexandra Müller, Lisa Jockusch, Linda Fröhlich, Janina Barth, Julian Beyer, Jennifer Servient, Jasmin Breemann, Lara Bökamp, Franziska Falterer und Pacari Ponton.

Herzlichen Dank für eure wertvolle Unterstützung!

KAMPAGNEN





JAHRESAUFTAKT: WIR HABEN ES SATT - DEMO

Es war ein Gänsehaut-Moment, als 160 Traktoren, bunt geschmückt mit Demo-Plakaten in einer schier endlosen Kolonne durch die Hauptstadt rollten. Über 33.000 Menschen waren 2018 dabei! Unsere kleinen Aktionshefte für die Agrarwende enthielten zum ersten Mal eine Saatguttüte im Umschlag. Darin steckten insgesamt 15 kg Ackerbohnen, die wir in den Wochen vor der Demo in Verden von Hand abgefüllt hatten. Sie machten eine wichtige Alternative zu Sojaimporten anfassbar. Tanzend begleitet uns auch unser „Bayer-Monsanto-Dino“.



ESSEN OHNE AMAZON!

Im Frühjahr informierte die Biosupermarktkette Basic uns über ihren Ausstieg aus der Kooperation mit Amazon fresh. Und auch mehrere der sogenannten Lieblingsläden kehrten Anfang 2018 dem Onlineriesen den Rücken. Wir schrieben kurzerhand alle dieser kooperierenden Läden an, gratulierten den einen und fragten die anderen, ob sie sich nicht auch von einem Ausstieg überzeugen lassen könnten. Unter dem Slogan „Lieblingsläden sagen Ade zu Amazon“ schrieben auch Hunderte unserer Mitstreiterinnen und Mitstreiter die Feinkost-, Bio- und Regionalanbieter an.

STOPP BAYER-MONSANTO: KONZERNMACHT GRENZEN SETZEN

Am 9. Januar konnten wir die Initiative „Konzernmacht beschränken“ der Öffentlichkeit vorstellen. Jutta Sundermann präsentierte dort zusammen mit einem Vertreter von Oxfam und einem Professor für Wettbewerbsrecht das Anliegen der Initiative vor. Konzerne dürfen nicht ungehemmt immer größer und mächtiger werden, Politik beeinflussen und Märkte dominieren, wie es Bauern leidvoll am Beispiel der Saatgut- und Pestizidkonzerne aber auch des Lebensmitteleinzelhandels oder der Landmaschinenhändler immer wieder erleben.

Mit unserer jungen Konzernmacht-Initiative waren wir am 22. Februar in Bonn, um das 60 jährige Jubiläum des Bundeskartellamtes für eine Diskussions- einladung zu nutzen. Als Geburtstagsgeschenk hatten wir ein großes Gebiss auf einem leuchtend roten Kissen dabei: „mehr Biss bei der Konzernkontrolle“. Viele der Gäste streckten uns den erhobenen Daumen entgegen, eine Gruppe Mitarbeiterinnen des Amtes stellte sich zum Selfie rund um das Gebiss, ein Fernsehteam zeichnete ein Interview mit Jutta auf.

In den letzten Februartagen wurde aus einem letzten Versuch, unsere gesammelten Unterschriften gegen die Fusion von Bayer und Monsanto persönlich zu übergeben plötzlich Realität. Zusammen mit WeMove.eu, Friends of the earth, mit dem bischöflichen Hilfswerk Misereor sowie Sum of us bekamen wir einen Termin bei Wettbewerbs-

Kommissarin Margrethe Vestager in Brüssel. Wir hatten mit 30 Minuten viel zu wenig Zeit für ein tiefeschürfendes Gespräch, aber immerhin konnten wir einige Fragen stellen. Die Kommissarin geht auch in Konflikte mit Konzernen – ist aber überzeugt davon, dass eine Diskussion über zu große Konzerne nicht geführt werden muss, solange die sich an gewisse Spielregeln halten. Wie zu erwarten war, erfolgte wenige Wochen nach unserem Gespräch die Genehmigung für die Gigantenhochzeit.

Zum Abschluss der Kampagnenarbeit kam es am 21. Juni zur Unterschriftenübergabe beim deutschen Bundeswirtschaftsministerium. Empfangen wurden wir nur von der Chefin der Abteilung „Bürgerdialog“. Der Dialog bestand in einigen Fotos vor dem Gebäude sowie einer späteren schriftlichen Antwort, die wenig Offenheit zeigte, sich mit unseren Forderungen wirklich zu befassen.





LEGO-WAS?

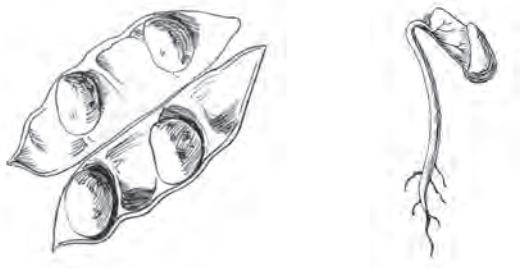
KEIN REGENWALD FÜR TIERFUTTER!

Wochenlange Recherche steckt in der interaktiven Karte, die online vermittelt, welche Stationen verschiedene Sojabohnen aus Südamerika, aus Osteuropa oder aus Niedersachsen zurücklegen, bis sie im Futtertrog der Tiere landen. Und natürlich war uns auch ein Anliegen für „weniger Tiere“ werben. Aus Gründen des Tierschutzes, des Klimaschutzes und für einen Umbau der Tierhaltung, die Bauernhöfe erhält und Dörfer lebendig bleiben lässt. Im Frühling erschien dann auch die gedruckte Version der Karte und fand großen Anklang.

22 Weltläden beteiligten sich darüber hinaus an der „Osteraktion“. Gemeinsam konnten wir auf die fatalen Folgen der Tierfutter-Produktion für Menschen in der Amazonasregion hinweisen. Unter dem Motto „Kein Regenwald für Tierfutter“ entwickelten wir einen kleinen Flyer, Aufkleber und Unterschriftenlisten. Die laufenden Diskussionen über die künftige EU-Agrarpolitik verbanden wir mit der Forderung nach einem weitgehenden Umbau der Tierhaltung.

Am 26. April waren wir in Münster bei der Agrarministerkonferenz (AMK). Über Bauern in NRW konnten wir einige alte Traktorreifen ausleihen, die wir mit unseren runden Bannern bespannten. Schließlich konnten wir der letztjährigen Vorsitzenden der AMK, Agrarministerin Schulze Föcking die Unterschriften übergeben.





In Sachen Leguminosen veranstalteten wir auch Workshops in sechs großen Gruppen junger Leute im Freiwilligen Öko- oder Sozialen Jahr. Ein kleiner Film entstand nach Besuchen von Bauernhöfen in Niedersachsen, die sich seit Jahren für Leguminosen stark machen: Bio der eine, konventionell der andere. Zwei weitere Kurzfilme zeigten die Reise der Sojabohne im Comicformat und die verheerenden sozialen und ökologischen Folgen des Sojaanbaus in Paraguay und Brasilien.



RADTOUR DURCH NIEDERSACHSEN ENTLANG DER FUTTERMITTEL- WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Der Höhepunkt der Arbeit aber war die Fahrradtour mit 25 Menschen von Osnabrück nach Diepholz. Wir durften Bauern in mehreren Betrieben über die Schulter schauen und erleben, wie die Landwirtschaftskammer Sortenversuche durchführt. Wir verteilten Flyer, schliefen in einem Heuhotel und konnten am Sonntag eine hoch motivierte Gruppe verabschieden. Eine Teilnehmerin entschied sich spontan, einen Bundesfreiwilligendienst bei Aktion Agrar machen zu wollen. Die Stelle war fix beantragt und ist seit Oktober 2018 von Lara besetzt.



DAS JAHR DER ALTERNATIVEN





KONZERNFREIES EINKAUFEN – WIE KANN DAS GEHEN?

Im „Jahr der Alternativen“ haben wir jeden Monat eine Möglichkeit präsentiert, große Konzerne beim Einkaufen zu umgehen und kleine Alternativen zu stärken, von SoLaWi bis Saatgut-tausch, von Marktschwärmer bis Food Coop. Denn wir sind überzeugt: Wenn wir das Ernährungssystem wieder in unsere Hände zurückholen und nicht mehr den Konzernen überlassen wollen, dann müssen persönliche Kontakte zwischen Verbraucherinnen und Erzeugern wieder eine größere Rolle spielen. Stadt und Umland müssen sich wieder näher kommen, besser verstehen und zusammenarbeiten, denn nur gemeinsam schaffen wir die Agrarwende.

Im Oktober nahmen 740 Menschen an der „Supermarktchallenge“ teil, auf die wir seit Monaten hingearbeitet hatten. Eine Woche nicht im Supermarkt einkaufen war die Aufgabe. Dazu bekamen die

Teilnehmenden jeden Tag eine Mail mit einer kleinen Aufgabe und mit Recherchetipps für konzernfreies Einkaufen in der Region. Einige Teilnehmer*innen unterstützten sich dabei untereinander, teilten Tipps zum Einkauf von Frischmilch oder fuhren zusammen zum Hofladen. Die Blogger*innen Melanie Kirk-Mechtel und Johannes Arens begleiteten die Challenge durch Blogbeiträge und teilten ihre eigenen Erfahrungswerte aus Köln und Bonn.

Um aus dem Experiment neue Routinen werden zu lassen, haben wir einen Kalender fürs „Jahr der Alternativen“ herausgebracht. Auf jedem Monatsblatt wird eine regionale Alternative vorgestellt: Ernten über „mundraub“, regionale Biokisten, Saisongärten und vieles mehr. Künstlerisch ansprechend und mit vielen Info-Links haben wir den Kalender an alle Teilnehmer*innen der Supermarktchallenge verschickt, aber auch über unseren Verteiler beworben und an Interessierte versendet.

Und damit es weiter geht mit dem „Jahr der Alternativen“ stellen wir auf der [Website](#) alle Infos zu drei Veranstaltungsformaten zur Verfügung, die wir im Laufe des Jahres in Berlin, Bonn und Frankfurt getestet haben unter dem Motto „Veränderung veranstalten“. Auf dem politischen Marktfrühstück kommen Menschen zum Schlemmen auf dem Bauernmarkt zusammen, und können dort ganz ungezwungen die dort verkaufenden Landwirte kennenlernen. Auf der Stoppelparty wird das auf dem Acker Liegegebliebene nachgeerntet und verkocht. Bei der Schnippeldisko wird bei Musik und inhaltlichem Programm krummes Gemüse von Höfen aus der Umgebung geschnippelt.

Mit diesem Handwerkszeug wird jedes Jahr zum „Jahr der Alternativen“!





PESTIZIDE RUNTER – VIELFALT RAUF!



Im Herbst begann unsere intensive Arbeit zum Thema Pestizid-Reduktion.

Wir haben Zuschüsse von Patagonia, Brot-für-die-Welt und dem Katholischen Fonds erhalten und arbeiten an einem schönen Mix aus hiesigen und internationalen Aspekten des Pestizid-Einsatzes. Wir stellen gute Nachrichten in den Vordergrund. Zum einen den Beschluss des indischen Bundesstaates Andhra Pradesh, innerhalb der nächsten Jahre ganz und langfristig auf Pestizide verzichten zu wollen. Zum anderen Bäuerinnen und Bauern aus Deutschland, die bereits heute erfolgreich den Einsatz von Pestiziden reduzieren, gerade auch auf Nicht-Bio-Betrieben. Dazu haben wir auch einen Flyer entwickelt, mit dem wir uns speziell an Unis und Berufsschulen für die Landwirtschaftsbildung richten wollen.

Der erste Höhepunkt der Kampagne war eine Veranstaltung am 27. November mit einem Gast aus Andhra Pradesh, den wir dank einer Kooperation mit der Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt einladen konnten und einem konventionellen Bauern aus dem Göttinger Umland. Sie lockte mehr als 30 Bauern und wenige Bäuerinnen an. Die meisten waren konventionell und streitlustig. Es wurde ein spannender Abend. Wir hatten schon vor Veranstaltungsbeginn zwei Stunden Zeit, mit dem indischen Agrarberater Dr. Ramanjaneyulu zu sprechen, drehten einen kleinen Film und nahmen seinen Bericht als Grundlage für eine Bildergeschichte, die Anfang 2019 erscheinen wird.



FINANZEN

BETRIEBSEINNAHMEN

Fördererbeiträge und Online-Spenden	22.911,50 €
Zuschüsse von Verbänden (geförderte Kampagnenarbeit über Anträge)	28.899,02 €
Zuschüsse von Behörden (geförderte Kampagnenarbeit, FÖJ-Stellen)	24.731,00 €
Erhaltene Spenden (ohne Zweckbindung)	16.207,13 €
Zweckgebundene Spenden Aktionsheft	680,00 €
Zweckgebundene Spenden Pressearbeit	350,00 €
Zweckgebundene Spenden Jahr der Alternativen	443,00 €
Zweckgebundene Spenden Pestizide	270,00 €
Teilnehmergebühren (Radtour)	215,00 €
Außerordentliche Erträge	20,95 €
Mieteinnahmen	1.830,00 €

SUMME BETRIEBSEINNAHMEN

96.557,60 €

BETRIEBSAUSGABEN

<u>Personalausgaben</u>	<u>52.677,30 €</u>
Gehälter	33.799,38 €
Abgeführte Lohnsteuer	226,44 €
Sozialversicherungsbeiträge	17.108,48 €
Honorare Einzelaufgaben	1.543,00 €
 <u>Büro und Verwaltung</u>	 <u>8.680,37 €</u>
Büromiete (in Verden und Berlin)	3.809,85 €
Büromaterial	1.018,83 €
Porto/Telefon	1.020,43 €
Kosten Buchhaltungsprogramm	246,44 €
Spender/innen-Betreuung	276,70 €
Geplatzter Einzug, Rücklastschrift	223,44 €
Nebenkosten des Geldverkehrs (Kontoführung)	425,03 €
Website	1.659,65 €

FINANZEN

<u>Team und Verein</u>	8.493,20 €
Reisekostenerstattungen	4.030,90 €
Kosten Teamtreffen	497,06 €
Vernetzungsarbeit	208,50 €
gezahlte Spenden und Zuwendungen	260,00 €
Versicherungsbeiträge (Vereinshaftpflicht)	187,43 €
Rechts- und Beratungskosten (inkl. Supervision)	476,00 €
Mitgliederpflege	1.084,81 €
Weiterbildungskosten	1.748,50 €
 <u>Kampagnenarbeit</u>	 27.779,32 €
Baysanto Kampf den Giganten – Aktion	1.154,83 €
Baysanto Kampf den Giganten - Porto	25,87 €
Saatgut Aktion (Kampagne aus dem Vorjahr)	44,74 €
Aktionsheft	6.309,49 €
Konzernfrei einkaufen – Material	417,09 €
Konzernfrei einkaufen – Aktion	122,80 €
Lego-was – Material	6.715,96 €
Lego-was - Aktion	675,75 €
Lego-was - Porto	131,15 €
Lego-was – Radtour	4.017,84 €
Demoverpflegung	21,00 €
Jahr der Alternativen - Material	3.533,69 €
Jahr der Alternativen - Aktion	1.890,20 €
Jahr der Alternativen – Porto	819,29 €
Pestizide – Material	1.118,28 €
Pestizide - Aktion	747,25 €
Pestizide - Porto	34,09 €
 SUMME BETRIEBSAUSGABEN	 97.630,19 €
 JAHRESÜBERSCHUSS	 - 1.072,59 €
 Verbindlichkeiten (Darlehen, Kautions-Einlage)	 10.350,00 €

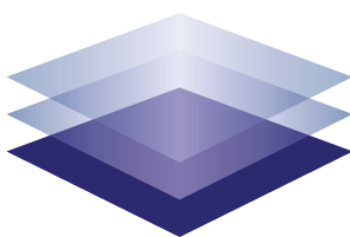
Unter „Zuschüsse von Verbänden“ finden sich neben Unterstützerbeiträgen von Partnerverbänden für Kampagnenarbeit folgende Drittmittel von Stiftungen:

Bewegungsstiftung, Basisförderung Rate 2018: 14.000 €
 Stiftung umverteilen, Förderung Kampagne Konzernmacht/Baysanto: 2.000 €
 Niedersächsische Bingo-Stiftung, Lego-was: 4.500 €
 Aktion Selbstbesteuerung e.V., Förderung Legowas Osteraktion: 800 €
 Bewegungsstiftung, anteilige Erstattung Beratung Datenschutz: 437, 50 €
 Bewegungsstiftung, anteilige Erstattung Supervision: 297,40 €
 The Tides Foundation, Förderung Pestizidkampagne: 6.864,12 €

Unter „Zuschüsse von Behörden“ finden sich folgende Drittmittel:

Alfred-Töpfer-Akademie für Naturschutz, FÖJ-Beitrag 2017/18: 4.420 €
 FÖJ-Beitrag 2018/19: 1.360 €
 Engagement Global, FEB, Förderung Legowas: 6.840 €
 GIZ GmbH, Förderung Jahr der Alternativen: 11.411 €
 Bundeskasse Trier, FÖJ-Zahlungen: 700 €

Aktion Agrar ist Teil der Initiative Transparente Zivilgesellschaft



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Country Club *Landwende*

Jetzt beitreten und Aktion Agrar regelmäßig fördern!

Bitte ausgefüllt zurücksenden an:

Aktion Agrar e.V.
Artilleriestr. 6
27283 Verden (Aller)

Auf zur
Agrarwende!



Ja, ich fördere Aktion Agrar und unterstütze damit langfristig die Arbeit für die Agrarwende, den Austausch zwischen Stadt und Land, sowie Konfrontationen mit der deutschen und europäischen Agrarpolitik. Ich erhalte einmal im Quartal ein Club-Mailing mit Hintergrundinfos per E-Mail.

Mein Förderbeitrag ist steuerlich absetzbar. Ab nächsten Februar erhalte ich eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt. Meine Mitgliedschaft kann ich jederzeit wieder beenden.

.....
Name

.....
Straße & Hausnr.

.....
PLZ & Ort

.....
E-Mail

Ich unterstütze Aktion Agrar mit einem monatlichen Beitrag von:

☐ 5 € ☐ 7 € ☐ 10 € ☐ 20 €
..... €

Zahlungsrythmus:

☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ jährlich

☐ Ich überweise meinen oben genannten Beitrag per Dauerauftrag auf folgendes Konto:
Aktion Agrar – Landwende jetzt, IBAN: DE82 4306 0967 2049 6883 00, BIC: GENODEMIGLS

☐ SEPA-Lastschrift-Mandat

Aktion Agrar e.V. - Gläubiger-Identifikationsnummer: DE02ZZZ000001540972

Ich ermächtige Aktion Agrar e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Aktion Agrar e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

.....
Name (Kontoinhaber*in)

.....
Datum, Ort & Unterschrift

.....
DE

.....
IBAN

.....
BIC

AUF EINEN BLICK ...

SITZ DES VEREINS in Verden/Aller

GRÜNDUNGSJAHR: 2014, Vereinsregisternummer: VR 201043

SATZUNG ZUM NACHLESEN: www.aktion-agrar.de/wp-content/uploads/2014/11/Satzung_Aktion_Agrar_Okt_2014.pdf

UNSER LEITBILD: www.aktion-agrar.de/leitbild/

Letzte Anerkennung als **GEMEINNÜTZIGER VEREIN** vom Finanzamt Verden/Aller am 10. September 2014.
Steuernummer: 48/210/07192

DER VORSTAND IN 2018: Jutta Sundermann, Karen Schewina, Leonie Dorn (bis Sommer 2018), Astrid Goltz (ab Sommer 2018)

PERSONAL IN 2018: Eine Arbeitnehmerin (20 h/Woche) von Januar –September, ab Oktober als studentische Hilfskraft angestellt. Eine weitere 20/h-Stelle von Januar – Juli. Eine 20/h-Stelle von Januar - November. Zwei FÖJ-Stellen von Januar – August. Eine FÖJ-Stelle von August – Dezember. Eine Bufti-Stelle von Oktober – Dezember. Honorare für Grafik, Personalbuchhaltung, Pressearbeit, Kampagnenbegleitung. Mehrere Praktikant*innen und Ehrenamtliche (s. S. 2)

MITTELHERKUNFT UND -VERWENDUNG: S. 11 - 13

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERBUNDENHEIT MIT DRITTEN: keine

Juristische Personen, deren **ZUWENDUNGEN MEHR ALS 10% UNSERER JAHRESEINNAHMEN** ausmachten: Bewe-gungsstiftung (14.734,90 EUR), GIZ (11.411 EUR) s. S. 13

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER IN 2018: Wir-haben-es-satt-Bündnis, Slow Food Jugend, Ernährungsräte Ber- lin, Köln und Frankfurt, Netzwerk Solidarische Landwirtschaft, Die Marktschwärmer, das Kiezkaufhaus, INKOTA, Forum Umwelt und Entwicklung, Goliathwatch, Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt (ASM), Arbeitsgemein- schaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) und AbL Niedersachsen, FIAN, Niedersächsisches Eiweißfutternetzwerk (EFN), 22 Weltläden

KONTAKT

www.aktion-agrar.de

info@aktion-agrar.de

Artilleriestr. 6 / 27283 Verden (Aller)

AKTION AGRAR WIRD DURCH DICH STARK!

Für unsere Kampagnenarbeit, Konzernrecherchen und gut aufbereitetes Infomaterial sind wir auf Spenden angewiesen. Ganz besonders freuen wir uns über Fördermitglieder, die uns längerfristig unterstützen möchten. Denn jeden Monat gibt es neue Herausforderungen auf dem Weg zur Agrarwende.

Spenden an unseren gemeinnützigen Verein sind steuerlich absetzbar.

AKTION AGRAR – LANDWENDE JETZT E.V.

Kontonummer: 20 49 688 300

Kreditinstitut: GLS-Bank

BLZ: 430 609 67

IBAN: DE82 4306 0967 2049 6883 00

BIC: GENODEM1GLS

WWW.AKTION-AGRAR.DE

IMPRESSUM:

Aktion Agrar, Artilleriestr. 6, 27283 Verden

REDAKTION: Astrid Goltz, Jutta Sundermann,
Karen Schewina, Leonie Dorn

FOTOGRAFIE : Aktion Agrar

GRAFIK: Heide Kolling, Adrian Hofrichter

LAYOUT: Leonie Dorn